

zu machen, sondern stets um den auf Quellen beruhenden, transparenten Aufweis, wann und wo eine Tradition entstanden ist und welches ihr geschichtlich bedingter Sinn ist (ix).

Nach Vorwort, Hinweisen zur Benutzung und einem Überblick über die historischen Epochen Jerusalems von der vorurbanen Zeit ca. 2000 v. Chr. bis nach 1967 geht es in fünfzehn Kapiteln um einzelne Teile bzw. Komplexe der Stadt: „Der Südosthügel – Wo Jerusalem begann und zur ‚Davidsstadt‘ wurde“ (1-91), „Mauern und Tore der Stadt – Abwehr und Einlass“ (92-124); „Der Nordosthügel – Der heilige Berg Jerusalems und seine Heiligtümer“ (125-277); „Der archäologische Park – Im Schatten der Heiligtümer“ (278-310); „Der Ost-West – Weg: Vom Löwentor zum Jaffator – Der christl. Querweg“ (311-517); „Die Nord-Süd-Wege – Auf den Prachtstraßen der Antike“ (518-37); „Das armenische Viertel – ein christl. Städtchen innerhalb der Stadt“ (538-51); „Das jüd. Viertel – Der vierte Versuch“ (552-601; Spuren der israelitischen und hasmonäischen Oberstadt – Macht und Untergang, Spuren der herodianischen Oberstadt – Glanz und Zerstörung, die Synagogen der mamelukischen und osmanischen Epoche als versteckte Gebetsorte in feindlicher Zeit, jüd. und byzantinischer Wohnbereich außerhalb der Stadt); „Der Südwesthügel – der christl. Sion“ (602-669; auf der Anhöhe befinden Vermächtnisse für Christen, Juden und Moslems, auf den Abhängen Hinweise auf Essener, Hohepriester und gescheiterte Propheten); „Das Kedrontal – Die Schlucht Jerusalems“ (670-752, u.a. die hell.-röm. Felsengräber als Ausdruck priesterl. Grabpracht); „Das Hinnom-Tal – Tod, Grab, Gericht und Hölle“ (753-89); „Der Ölberg – die jüd.-christl. ‚Höhe‘ von Jerusalem“ (790-942); „Im Norden der Altstadt – Höhlen und Gräber, Mauern und Straßen, Kirchen und Klöster im Vorfeld der Stadt“ (943-1012); „Im Westen der Altstadt – Teiche, Gräber, Klöster und Mauern“ (1013-56) und „Die großen Museen – die biblisch-archäol. Schatzhäuser Jerusalems“ (1057-95; das Israel Museum, das *Bible Lands Museum* und das Rockefellermuseum). Dabei folgt die Darstellung der einzelnen Orte jeweils dem Schema Lage, Name, Geschichte, Besichtigung, teilweise auch Geschichte ihrer Erforschung.

Im abschließenden Teil „Ereignisse, Regenten, Bauten, Besucher“ bietet Küchler einen instruktiven Überblick über die Geschichte Jerusalems bis 2005 (1096-1139; mit Plänen Jerusalems in den unterschiedlichen Epochen).

Die Anhänge bestehen aus einem Verzeichnis von Texten („fünf bezeichnende Texte von jüd., christl. und islam. Autoren in freier deutscher Übers.“, 1140-56) und vier Plänen aus der Kreuzfahrerzeit (1157-60) sowie einem Verzeichnis späterer Quellentexte und Bilder zu Jerusalem in chronologischer Reihenfolge (1161-70; von Cyrill von Jerusalem bis ins 16. Jh.), Literaturverzeichnis, einem Glossar der Fachbegriffe, Register der Orte und Traditionen und einem ausführlichen Inhaltsverzeichnis, das zusammen mit den Registern zur Benutzung

des Bandes als Nachschlagewerk einlädt.

Neben Jerusalem in biblischer Zeit wird auch die bewegte nachbiblische Geschichte Jerusalems bis in die Gegenwart hinein berücksichtigt. Ausgangspunkt ist dabei die gegenwärtige Gestalt der Stadt. Der Band ist reichhaltig mit vielen schwarzweißen Skizzen, Grundrissen, Abbildungen von Inschriften, Lageplänen etc. illustriert. Die Karten auf den Einbandinnenseiten (vorne: „Mauern, Tore und Wege der Altstadt“, hinten das Madaba-Mosaik) sind nur bedingt hilfreich.

Die meisten Jerusalemreisenden dürften einen kürzeren, farbig bebilderten, handlicheren und billigeren Reiseführer vorziehen. Wer sich allerdings im Detail mit der Stadt, ihrer bewegten Geschichte, ihren Gebäuden, archäologischen Funden und der Geschichte ihrer Erforschung beschäftigen will und dabei weder Zeit noch Kosten scheut, wird von Küchler und seinen Mitautoren reich belohnt.

Christoph Stenschke, Bergneustadt, Germany

Studien zum Urchristentum: Kleine Schriften VI

Martin Hengel

WUNT 234

Tübingen: Mohr Siebeck, 2008. 652 pp. € 179,-, cloth; ISBN 978-3-16-149509-0

ZUSAMMENFASSUNG

Band sechs von Hengels Aufsatzsammlung umfasst sieben Studien, die in den Jahren 1971 bis 2007 geschrieben wurden. Einige davon wurden für den vorliegenden Band auf den neuesten Stand gebracht. Sie befassen sich mit unterschiedlichen Themen zur Forschung im Bereich des frühen Christentums. Der Band enthält Nachdrucke von drei kürzeren Monographien Hengels. Einige der Beiträge sind auch auf Englisch erschienen.

RESUME

Ce sixième volume des travaux de Hengel comporte dix-sept études rédigées entre 1971 et 2007. Certaines d'entre elles ont fait l'objet d'une mise à jour pour la présente publication. Diverses questions relatives à l'histoire du christianisme primitif y sont abordées. Trois courtes monographies de Hengel y sont reprises. Certaines des contributions ont aussi été publiées en anglais.

SUMMARY

Volume six of Hengel's collected essays includes seventeen studies written between 1971 and 2007. Some of them have been updated for the present volume. They address various issues in the study of early Christianity. The volume includes reprints of three shorter monographs by Hengel. Some of the contributions to this volume have also appeared in English (noted below).

* * * *

The present substantial collection is volume six of Hengel's *Kleine Schriften*. Previous volumes were *Judaica et Hellenistica* (1996), *Judaica, Hellenistica et Christiana* (1999), *Paulus und Jakobus* (2002), *Studien zur Christologie* (2006) and *Jesus und die Evangelien* (2007; all in the WUNT series, Tübingen: Mohr Siebeck). The present volume not only contains reprints of essays but also of three of Hengel's "shorter" monographs. In view of the size of some of Hengel's books, one could consider a monograph of moderate length indeed as a *Kleine Schrift*! *Kleine Schriften VI* contains seventeen texts written between 1971 and 2007. The essays have been checked by the author, some of them have been supplemented (mainly with more recent bibliography).

Several contributions address aspects of Luke-Acts as historiography as the foundation for an understanding of early Christianity. Others focus on the origins of Gnosticism, early Christian mission, other aspects of early Christian history, including social history, as well as on crucifixion. The reprinted monographs and some of the essays have also appeared in English. In some cases I have noted this below.

The volume starts with *Zur urchristlichen Geschichtsschreibung* (1-104; Stuttgart: Calwer, 1979; 2nd ed. 1984; cf. Hengel's *Acts and the History of Early Christianity*; London: SCM, 1979), followed by "Die Ursprünge der christlichen Mission" (105-35; 1971/72); "Die Anfänge der urchristlichen Mission" (136-39; a review from *ThLZ* 96, 1971, 913-15); "Der Historiker Lukas und die Geographie Palästinas in der Apostelgeschichte (140-90; 1983; English: "The Geography of Palestine in Acts", in R. Bauckham [ed.], *The Book of Acts in Its Palestinian Setting*, AFCS IV; Grand Rapids: Eerdmans; Carlisle: Paternoster, 1995, 27-78); "Joudaia in der geographischen Liste Apg 2,9-11 und Syrien als 'Großjudäa'" (191-211; 2000); "Der Jude Paulus und sein Volk: Zu einem neuen Acta-Kommentar" (212-41; a review from *ThR* 66, 2001, 338-368) and "Der Lukasprolog und seine Augenzeugen: Die Apostel, Petrus und die Frauen" (242-97; 2007).

Other essays concern early Christianity more generally: "Problems of a History of Earliest Christianity" (298-312; 1997); "Überlegungen zu einer Geschichte des frühesten Christentums im 1. und 2. Jahrhundert" (313-52; 2002); followed by a reprint of *Eigentum und Reichtum in der frühen Kirche: Aspekte einer frühchristlichen Sozialgeschichte* (353-423; originally Stuttgart: Calwer, 1973; English translation: *Property and Riches in the Early Church: Aspects of a Social History of Early Christianity*; London: SCM, 1974); "Die Arbeit im frühen Christentum" (424-66; 1986); "Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult" (467-87; together with A. M. Schwemer; the text is the preface to *Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult im Judentum, Urchristentum und in der hellenistischen Welt*, edited by Hengel and Schwemer, WUNT 55; Tübingen: Mohr Siebeck, 1991, 1-19); "Qumran und das frühe Christentum" (488-96; originally published in French as "Les

manuscrits de Qumran et les origines chrétiennes" in *Hommage rendu à André Dupont-Sommer*, CRAI 4/2003, 41-51) and "Die Heiden" (497-507; preface from *Die Heiden: Juden, Christen und das Problem des Fremden*, eds. R. Feldmeier, U. Heckel, WUNT 70; Tübingen: Mohr Siebeck, 1994).

Further essays are "Die 'ausgewählte Herrin', die 'Braut', die 'Mutter' und die 'Gottesstadt'" (508-48; 2000); "Die Ursprünge der Gnosis und das Urchristentum" (549-93; 1997) and "*Mors turpissima crucis*: Die Kreuzigung in der antiken Welt und die 'Torheit' des 'Wortes vom Kreuz'" (594-652; 1976). The last essay appeared in expanded form as *Crucifixion in the Ancient World and the Folly of the Message of the Cross* (London: SCM, 1977; Minneapolis: Fortress, 1978).

While some of the essays are dated and deserved major revision (e.g. the two contributions on early Christian mission from the early seventies), all of them are characterised by Hengel's mastery of the field, admirable knowledge of the sources and careful philological and historically sober approach that does not lose sight of the larger theological issues. They also witness to Hengel's readiness to state and argue his case and critically to engage scholars who have not done their homework properly.

Christoph Stenschke

Der mündliche Faktor und seine Bedeutung für die synoptische Frage: Analogien aus der antiken Literatur, der Experimentalpsychologie, der Oral Poetry-Forschung und dem rabbinischen Traditionswesen
Armin D. Baum

Texte und Arbeiten zum neutestamentlichen Zeitalter
49

Tübingen: Francke 2008, XVII + 526 pp., € 78, -, hb,
ISBN 978-3-7720-8266-5

SUMMARY

Baum defends a tradition hypothesis according to which the Synoptic Gospels represent 'the result of an oral tradition based on human memory'. The early Christians memorised the sequence of the pericopes in Mark which are considered the fundamental framework of all three Synoptic Gospels, learning the wording more or less by heart. This was not too difficult because the words of Jesus in the Synoptics only amount to about two hours of discourse time; the remaining synoptic material covers a similar extent. Baum relates the discrepancies among the Synoptics to verified characteristics of oral tradition processes; these characteristics also offer a valid explanation for those phenomena which may represent "anomalies" from the perspective of the Two Source Theory.